

NORDDEUTSCHE RUNDSCHAU

www.shz.de

Mittwoch, 5. April 2023 | Nr. 81 | € 2,10



Michael Ruff

Innenstadt Wo Parken bald mehr kosten soll

Itzehoe – Seite 7

Anlaufstelle Neues Angebot bietet Hilfe für Unternehmen

Kreis Steinburg – Seite 16



Kreisverwaltung Steinburg

Länger geöffnet Wertstoffhöfe richten sich auf Gartensaison ein

Kreis Steinburg – Seite 10

Sportjugend Scarlett Stenzel ist neue Vorsitzende

Kreis Steinburg – Seite 29

Das Wetter

☀️ 0° - 7°

Gelegentlich sonnig
und kaum Niederschlag

Service-Telefon (gebührenfrei)
Leser: 0800 2050 7100
Anzeigen: 0800 2050 7200

Wohnungslosigkeit: Drastischer Anstieg

KIEL „Dramatisch!“ So nennt Landespastor Heiko Naß den Anstieg der Wohnungslosigkeit in Schleswig-Holstein. Vor allem Frauen seien zunehmend betroffen, teilte der Diakonie-Chef weiter mit. Ratsuchende Frauen erreichten mit 3029 eine neue Höchstmarke. sh:z

Schleswig-Holstein – Seite 6



Sönke Rothert

Ein Pils dauert 7 Minuten, ein Umzug 30 Jahre

MARNE Erster Spatenstich mit (v.l.) Marnes Bürgermeister Klaus Braak, Geschäftsführer Norbert Lucks, Bauleiter Hans Senff und Holger Neumann von Kähler Hochbau: Die Dithmarscher Brauerei zieht um – in der Marnen Innenstadt ist es zu eng geworden. Dabei lässt sich das Familienunternehmen viel Zeit – erst in 30 Jahren sollen alle Betriebsteile umgesiedelt sein. Seite 31

Schon wieder Gewalt auf Fußballplatz

Polizei rückt nach Schlägerei im Kreisklassen-Spiel in Barmstedt an – es ist nicht der erste Vorfall dieser Art

Kornelius Krüger

In den vergangenen Wochen und Monaten ist es auf mehreren Fußball-Plätzen im Kreis Pinneberg und Umgebung zu Spielabbrüchen, Schlägereien und auch Gewalt gegen Schiedsrichter gekommen. Jüngster Vorfall: Bei der Kreisklassen-Partie in Barmstedt zwischen SSV Rantzaue III und Sportfreunde Uetersen sollen ein Zuschauer und mehrere Spieler nach Abpfiff eine Schlägerei begonnen haben. Den entsprechenden Vorfall, der sich bereits am Freitag ereignet hatte, bestätigte die Polizei auf Anfrage.

Ob und inwiefern die Beteiligten verletzt wurden, ist unklar. Auslöser für die Schlägerei soll eine verbale Auseinandersetzung zwischen einem Spieler der Gäste aus Uetersen und einem Barmstedter Zuschauer gewesen sein. Laut Polizeibericht soll im An-

Knallhart durchgreifen

LEITARTIKEL



Kornelius Krüger
kok@shz.de

Schlägereien, Gewalt gegen Schiedsrichter und Abbrü-

schluss ein Akteur der Barmstedter versucht haben zu schlichten, dabei wurde er von drei Spielern der Gäste attackiert. Es entwickelte sich eine Rudelbildung. Die Polizei wurde gerufen und rückte mit zwei Streifenwagen an. „Als die Einsatzkräfte ankamen, war die Situation bereits unter

che. Das passiert seit Wochen immer wieder bei Amateur-Fußballspielen – egal ob in Hamburg oder in Schleswig-Holstein. Laut dem Hamburger Fußball-Verband sowie dem schleswig-holsteinischen Pendant haben sich die Vorfälle im Vergleich zu den Vorjahren zwar nicht gehäuft – statistisch gesehen. Man befindet sich weiter im Promille-Bereich. Die Art und Weise der jüngsten Eskalationen sollte aber definitiv

Kontrolle. Es wurden Personalien aufgenommen und es wird ein Strafverfahren wegen gefährlicher Körperverletzung eingeleitet“, teilte Lars Brockmann, Pressesprecher bei der Polizeidirektion Bad Segeberg, mit.

Es ist nicht der erste Vorfall dieser Art. Bei der Kreisliga-

aufhorchen lassen. Es wird teilweise über das gesamte Feld gerannt, um einen Spieler oder Schiedsrichter zu attackieren. Die Sportgerichte müssen hart durchgreifen, die gewaltbereiten „Fußballer“ aus dem Verkehr gezogen werden. Die Vereine müssen sich klar von Tätern und Handlungen abgrenzen. Denn die Verhörung Einzelner darf nicht zu Sicherheitsbedenken der gesamten Amateur-Fußball-Szene führen.

Partie zwischen dem FC Hamburger Berg und SV Krupunder/Lohkamp Mitte März wurde der Schiedsrichter durch Faustschläge verletzt und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Das Sportgericht des Hamburger Fußball-Verbandes (HFV) sperrte zwei Akteure des FC Hambur-

ger Berg für mehrere Jahre und verhängte einen Abzug von neun Punkten gegen die Mannschaft. Im Kreisliga-Spiel Ende März 2023 zwischen HSV V und TSV Sparrieshoop wollte ein Spieler des HSV auf den Schiri losgehen – mittlerweile wurde das Team des HSV vom Spielbetrieb abgemeldet. Und auch der FC Elmshorn hatte nach einer Massenschlägerei 2022 gegen SSD Nikola Tesla III mit anschließendem Polizei-Großeinsatz sein Reserve-Team zurückgezogen.

Das Thema Gewalt erschüttert Christian Okun, wobei laut dem Präsidenten des HFV sowie der Pressestelle des schleswig-holsteinischen Fußballverbandes die Fallzahlen im Vergleich zu den Vorjahren nicht gestiegen seien. „Jeder Vorfall ist einer zu viel, jedoch befinden wir uns angesichts der Anzahl der Spiele weiter im Promille-Bereich“, so Okun.

Finnland in Nato – Moskau droht

Ukrainischer Botschafter Makejew: Auch sein Land werde beitreten

MOSKAU/KIEW/KIEL Gut 13 Monate nach der russischen Invasion der Ukraine ist das früher neutrale Finnland gestern der Nato beigetreten. Das westliche Bündnis feierte dies als historisch. Russland jedoch drohte mit Gegenmaßnahmen. Moskau bestätigte zugleich die Übergabe atomwaffenfähiger Raketen an seinen Verbündeten Belarus. Das wiederum sieht die EU als Gefahr.

Zum nun vollzogenen Beitritt sagte Finnlands Präsident Sauli Niinistö in Brüssel: „Eine neue Ära beginnt.“ Der Sprecher des russischen Präsidenten Wladimir Putin, Dmitri Peskow, erklärte: „Die Erweiterung der Nato ist ein Angriff auf unsere Sicherheit und die nationalen Interessen Russlands.“ Russland sei entsprechend zu Gegenmaßnahmen gezwungen, sagte Peskow.

Unterdessen sagte der ukrainische Botschafter in Deutschland, Oleksij Makejew, im Interview mit unserer Zeitung: „Das ist eine weitere Bestätigung, dass es heute keine bessere Sicherheitsgarantie gibt als eine Nato-Mitgliedschaft. Und deshalb wird die Ukraine absehbar auch Nato-Mitglied werden, davon bin ich überzeugt.“

Politik/Einblicke

SEITENBLICK

„Angeliter Tannenzapfen“ ist Kartoffel des Jahres

Die Kartoffel des Jahres ist der „Angeliter Tannenzapfen“. Dies gab der Arbeitskreis Kartoffel des Jahres gestern bei der Pflanzung im Freilichtmuseum am Kiekeberg bekannt. Die Sorte ist eine alte regionale Spezialität aus Schleswig-Holstein. „Sie hat einen Ehrenplatz bei Kartoffel-Liebhabern“, sagte Wilfried Stegmann, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft. Die Sorte ist festkochend und hat helles Fruchtfleisch. Der Name leitet sich ab aus ihrer Herkunftsregion und ihrer hörnchenartigen Form mit Kerben. Die Sorte zählt zu den gefährdeten Kulturpflanzen, die im Handel nur noch selten angeboten werden. dpa

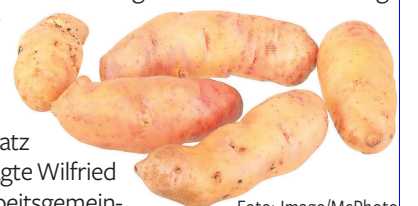


Foto: Imago/McPhoto